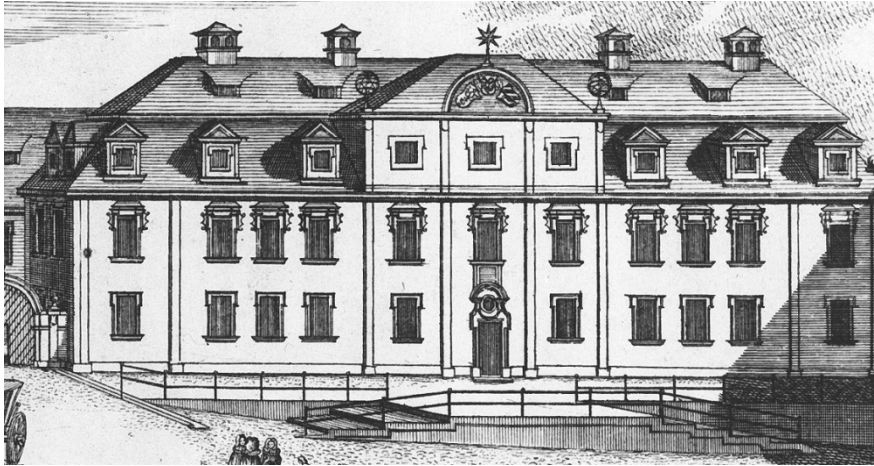




Schulraumentwicklungsplanung für Nürnberg 2015

Schülerzahlen und Raumbedarf
an Allgemeinbildenden Schulen
(ohne Betreuungsbedarfe der Horte
und Mittagsbetreuungen)



Amt für Allgemeinbildende Schulen (SchA)
Bearbeitungsstand: 15.06.2015



Bilder Titelseite:

Oben:

Schulhaus am Egidienplatz;

Errichtet 1699, nach Zerstörung am 02.Januar 1945 wieder aufgebaut

Stich: Johann Adam Delsenbach Erste Hälfte d. 18.Jahrhunderts

Mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Nürnberg

Signatur: A 38-N-332-11

Unten:

Baustelle der Paul-Moor Schule im Sonnenuntergang

Bild: Helmut Niklas; 2013

Statistiken:

Wenn nicht anders angegeben:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg und Fürth

Stadt Nürnberg, Amt für Allgemeinbildende Schulen

ÄNDERUNGSHISTORIE

gegenüber Stand Februar 2015:

Wesentliche Änderungen im Kapitel:

- 4.7.4 und 5.5.5 (Grund- und Mittelschulen Südstadt)

Schuldaten des Jahres 2014/15 sind eingearbeitet.

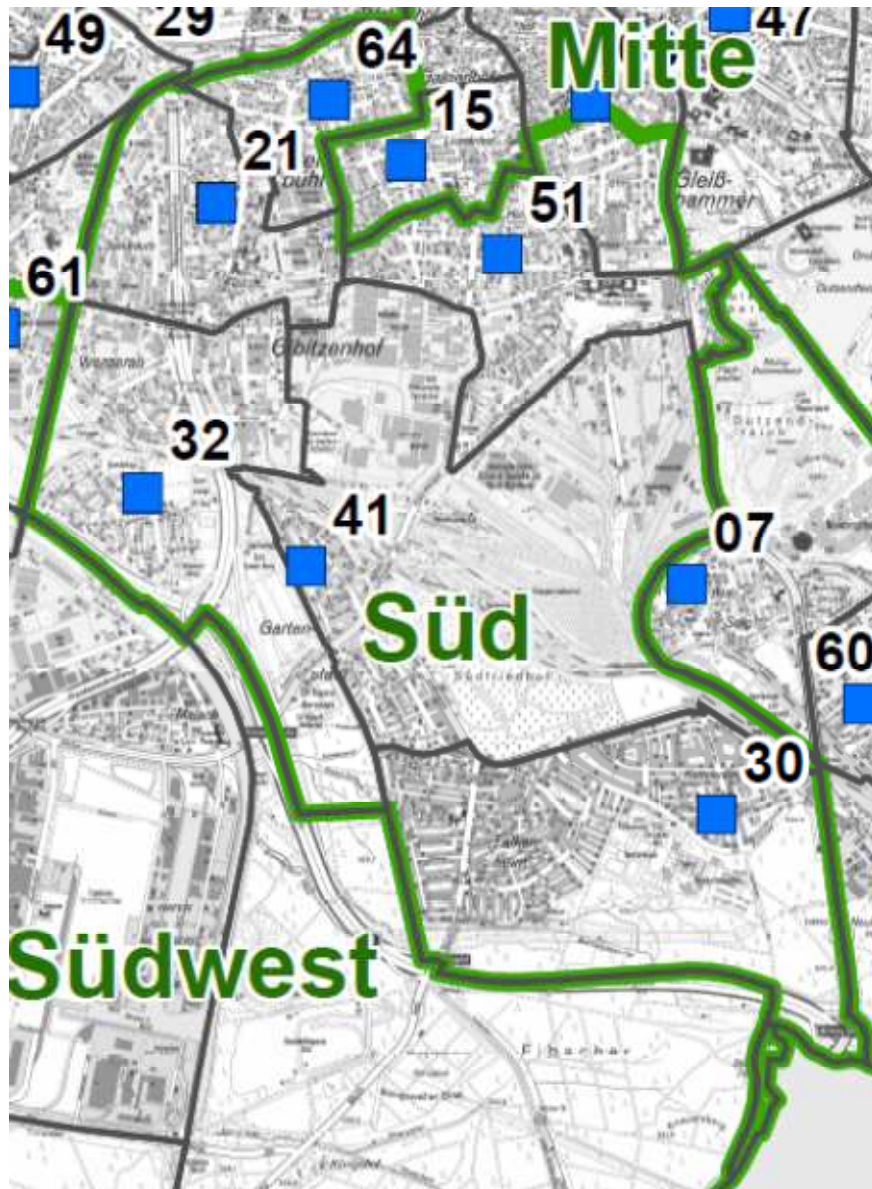
4.7.4 Nürnberg Süd (Südstadt, Maiach, Gartenstadt)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnummer	GS - Name
21	GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule
30	GS Ketteler-Schule
32	GS Maiacher Grundschule
51	GS Sperberschule
41	GS Regenbogenschule
63	GS Holzgartenschule
64	GS Wiesenschule ¹⁶

Zusätzlich werden aus dem vorhergehenden Kapitel die Schulen GS Kopernikusschule (Nr. 15), GS Scharerschule (Nr. 47), GS Holzgartenschule (Nr. 63 unter dem M von Mitte), GS Wiesenschule (Nr. 64) hier mit berücksichtigt.

¹⁶ Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone Ost und Süd berücksichtigt.



Das Planungsgebiet wird zerlegt in die Teile:

Gartenstadt, Falkenheim und Kettlersiedlung (Ketteler Schule, Regenbogen Schule)

Werderau: (GS Maiacher Str.)

Nördlicher Teil mit den Stadtvierteln: Sandreuth, Steinbühl, Rabus, Hasenbuck (Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule, Sperberschule, Holzgartenschule, Wiesenschule)

Der Bereich Nord muss im Zusammenhang mit den GS Kopernikusschule und Scharrerschule¹⁷ gesehen werden. Die Aufteilung der Mittelschulverbünde, der die Einteilung der Planungszone der Grundschulen folgen musste, passt hier nicht zur Stadtgeographie.

¹⁷ Zur Absicherung wird die GS Zerzabelshof (Zabo, Viatisstr. Siedlerstr.) in den Überlegungen mitgeführt. Es zeigen sich aber keine Auswirkungen.

Schuljahr	nördlicher Teil (Südstadt)		GS Maiacher Str.		Gartenstadt Kettlersdlg.		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
2006/2007	1737	72	274	12	414	19	2425	103
2007/2008	1788	74	273	12	410	19	2471	105
2008/2009	1754	74	276	12	417	19	2447	105
2009/2010	1760	81	286	12	407	17	2453	110
2010/2011	1673	80	268	12	385	17	2326	109
2011/2012	1656	79	250	12	353	17	2259	108
2012/2013	1647	80	233	12	335	16	2215	108
2013/2014	1662	80	227	11	379	18	2268	109
2014/2015	1754	83	251	12	383	18	2388	113
2015/2016	1783	84	242	12	409	20	2435	116
2016/2017	1786	84	245	12	410	21	2441	117
2017/2018	1773	83	248	12	388	19	2410	114
2018/2019	1741	79	242	12	409	20	2392	111
2019/2020	1746	79	239	12	400	19	2386	110
2020/2021	1746	79	236	12	403	19	2385	110
2021/2022	1754	78	228	12	406	20	2389	110
2022/2023	1747	78	227	12	396	20	2370	110
2023/2024	1742	77	228	12	400	20	2369	109
2024/2025	1733	76	228	12	403	20	2364	108
2025/2026	1727	76	228	12	405	20	2360	108
2026/2027	1722	76	227	12	405	20	2354	108
2027/2028	1716	76	226	12	405	20	2346	108
2028/2029	1708	76	225	12	405	20	2338	108

Im südlichen Teil hat die Ketteler-Schule nur eine Kapazität für 8 (vielleicht 9) Klassen. Bis 2021/22 soll die Schülerzahl aber bis auf 230 Schüler in 12 Klassen steigen, so dass sich ein Raumbedarf ergibt.

Die Regenbogenschule hat eine Kapazität von etwa 9 Klassen. Im Prognosemodell werden für die nächsten Jahre Jahrgangsstärken von: 54, 42, 50, 49 und 39 Schülern im Jahrgang 1 berechnet. Das tatsächliche Anmeldeverhalten kann dazu führen, dass jährlich immer zwei relativ große Klassen oder aber manchmal drei Klassen gebildet werden müssen. Dann könnte es zu Raumengpässen kommen.

Vermutlich wird man mit Zuweisungen zwischen der Regenbogenschule und der Kettlerschule die Probleme teilweise reduzieren können. Ggf. wären aber anderweitig Klassen zu bilden.

Im Rahmen des Masterplans entsteht aktuell ein Hortgebäude an der Kettlerschule. Im Rahmen der weiteren Untersuchungen ist zu prüfen, ob an der Schule noch eine kleine Grundschülerweiterung sinnvoll möglich ist. Eine schlechtere Alternative wäre eine Unterbringung von weiteren Grundschulklassen im Mittelschulgebäude Saarbrückener Str. Im Sin-

ne der Maxime „kurze Beine - kurze Wege“ wäre es aber wohl sinnvoller die Raumprobleme so auf die Ebene der Mittelschule zu verlagern. Dies bedeutet dann ggf. eine Verschärfung der Raumprobleme im Mittelschulverbund Georg-Holzbauer-Schule, Herschel-Schule und Sperberschule.

Der Sprengel der Maiacher Schule ist durch Autobahnen, Kanal, Bahnlinie und Gewerbegebiet praktisch vollständig umschlossen. Die Schule ist voraussichtlich stabil dreizügig und hätte eine durchschnittliche Klassengröße von etwas unter 20 Schülern. Die Schule wäre also rein zahlenmäßig in geringem Umfang aufnahmefähig. Schülerübernahmen aus der benachbarten Regenbogenschule zur Unterstützung für die Raumprobleme in der Gartenstadt scheinen angesichts des Schulwegs (Autobahnunterführung Wacholderweg) eher schwierig. Schülerübernahmen aus der benachbarten GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule scheinen schwierig, da diese einen Schulweg von unter 900m zum Herschelplatz gegen einen Schulweg von über 1300m zur Maiacher Str. (incl. Querung Dianaplatz / Ulmenstr., Heistersteg) tauschen würden. Die GS Maiach ist mit ihrem bestehenden Sprengel stabil dreizügig. Nach Kenntnis der Schulverwaltung soll das Schulgebäude allerdings dringend sanierungsbedürftig sein.

Die Sprengel der GS Herschelschule, Wiesenschule, Kopernikusschule, Sperberschule, Holzgartenschule, Scharrerschule und Viatisschule/Siedlerstr sind sehr eng verzahnt und äußerst dicht bewohnt. Die Schulgebäude liegen zum Teil sehr nahe beieinander. Die Kopernikusschule in der „Mitte“ ist von der Wiesenschule nur ca. 750m, der Sperberschule nur ca.1.000m und von Herschelschule und Holzgartenschule nur etwa 1.500m entfernt. Insofern ist es hier oft nicht möglich, von einem eindeutig definierten Einzugsbereich zu sprechen.

Ein erster Entwurf für die Schulraumentwicklungsplanung war im Frühsommer 2014 vorgestellt worden. Darin war unterstellt worden, dass zum einen eine damals geplante Dependence der MS Herschelschule entstehen kann. Die im Umfeld dieses angestrebten Mietobjekts vorhandene gewerbliche Nutzung führte unter bauordnungsrechtlichen Gesichtspunkten aber doch dazu, dass diese Anmietung nun endgültig nicht für Schulzwecke bereit steht. Zum anderen war eine dauerhafte Nutzbarkeit des Kellers im Schulgebäude Herschelschule für schulische Zwecke unterstellt. Hier hat die Schulverwaltung aber nach langen stadtinternen Verhandlungen keine belastbaren Aussagen auf dauerhafte Nutzungsmöglichkeit erhalten. Der Tenor aller Baubesprechungen ging eher dahin, dass der technische Aufwand nicht im Verhältnis zu den nutzbaren Flächen stehe. Zusammen mit einzelnen Containern/ Pavillons wäre es dann unter Hinnahme von verschiedenen, erheblichen räumlichen Engpässen

in der Nürnberger Südstadt wohl möglich gewesen, alle Grund- und Mittelschulklassen unterzubringen. Ein Puffer wäre nicht vorhanden gewesen.

Die Notmaßnahmen ließen sich so nicht umsetzen und wären auch nur „knapp auf Kante genäht“ gewesen. Es gilt damit die Planung noch einmal auf neue kalkulatorische Füße zu stellen. Dabei wird unterstellt:

- Eine räumliche Ausstattung analog Schulbaurichtlinien. Dies ist die übliche Vorgehensweise.
- 20% Mittagsbetreuung an der Grundschule. Dies ist in dieser Schulraumentwicklungsplanung sonst nicht einkalkuliert worden, sondern der Ansatz war immer erst bei einem Neubau/Umbau das jeweilige Schulgebäude dann detailliert zu betrachten und eventuell fehlende Räume zu ergänzen. Von dieser Vorgehensweise wird hier abgewichen, da der Untersuchungsbereich überschaubar und die Datenlage zu den Schulgebäuden aussagekräftiger ist.
- Sowohl die alten Pavillons als auch die neuen Container an der Herschelschule werden nicht als dauerhaft nutzbar angesetzt. Teils sind die Baugenehmigungen befristet, teils erfordert der bauliche Zustand in absehbarer Zeit eine grundlegende Sanierung bzw. Abriss/Neubau. Der bauliche Zustand des Kellers Herschelschule wird seit Jahren diskutiert. Bis zum Beweis des Gegenteils zieht die Schulverwaltung eine Nutzung des Kellers Herschelschule für Unterrichtszwecke auf der planerischen Ebenen nicht mehr in Betracht. Dann zeigt sich, dass das Schulgebäude zu klein ist, um nach den Standards analog Schulbaurichtlinien mindestens drei Zügen Grundschule plus eine wirtschaftliche Mittelschulgröße zu beherbergen. Im Sinne Grundsatzes „kurze Beine – kurze Weg“ ist aber ein Grundschulstandort am Herschelplatz unverzichtbar. Die Alternative ist dann eine ausschließliche Nutzung des Gebäudes Herschelplatz für die Grundschule. Diese könnte sechszügig sein, und hätte noch kleine Reserven, um entweder im Bereich Ganztage oder Hort einen Schwerpunkt zu setzen.

Auf Basis der bisherigen Sprengelzuschnitte wird folgende Entwicklung der Klassenzahlen erwartet. Zum Vergleich sind die Kapazitäten der Schulgebäude angegeben. Diese mögliche Kapazitätsverteilung ist eine Vorfestlegung, um die gesamten Bedarfe zu ermitteln und auf diesem Ansatz die Planungen zu verfeinern (siehe auch Ende des Abschnitts 5.5.5). Dieser Ansatz setzt aber voraus, dass für die Schüler der Mittelschule Herschelschule ein anderes Quartier gefunden wird. Mindestens bis zu einem Baubeginn für diese Mittelschule ist es nicht sinnvoll, die Grundschulüberlegungen bezogen auf die einzelne Schulstandorte detailliert auszuführen

**Grund- und Mittelschulen in der Nürnberger Südstadt und Zabo jetziger Sprengelzuschnitt –
Voraussichtliche Entwicklung Klassenzahlen an Grundschulen - Mögliche Verteilung der Kapazitäten**

Klassen im Schuljahr	Herschel- schule*	Wiesen -schule	Kopernikus- schule	MS Hummel- steiner Weg	Holzgarten- schule	Sperber- schule	Scharrer- schule**	Viatissstraße + Siedlerstraße		Summe Grundschule	Summe Mittelschule***	Summe
	Voraussichtliche Entwicklung der Klassenzahlen an den Grundschulen											
2013/14	18	21	25		23	18	17	16		138	82	220
2014/15	19	22	25		23	19	17	16		141	82	223
2018/19	16	18	24		24	18	17	16		133	77-80	210-213
2023/24	16	20	26		24	19	16	16		137	74-80	211-217
	Mögliche Kapazitätsverteilung an den Grundschulen und dann verbleibende Reste für die Mittelschulen											
Grund- schulen	24 Kl.+ 6 MIB	19 Kl.+ 6-7 MIB**	22 Kl.+ 7-8 MIB		20 Kl.+ 6-7 MIB	8 Kl.+ 2-3 MIB	16 Kl. *+ 4 MIB	16 Kl.+ 7 MIB		125 Kl.+ 38 – 44 MIB		185 +
Mittel- schulen	0! Kl.	-	-	21 Kl.	-	20 Kl.	19 Kl.	-			60 Kl. (!)	38 – 44 MIB

* Im Rahmen des Masterplans erfolgte inzwischen eine detailliertere Untersuchung des Schulgebäudes Scharrerschule. Es zeigt sich, dass auf Grund des kleinen Schulgrundstücks nur eine Grundschule mit 12 Regelklassen und 4 gebundenen Ganztagsklassen Platz finden wird. Selbst mit dieser reduzierten Klassenzahl können die Anforderungen der SchulbauVO/Schulbaurichtlinien immer noch nicht im vollen Umfang eingehalten werden. Die im Sommer 2014 vorgelegte Kalkulation mit insgesamt 20 Klassen in der Grundschule kann also nicht gehalten werden. Die hier berücksichtigten Zahlen stellen schon den Stand nach dem Ausbau dar.

** MIB: Anzahl Gruppen Mittagsbetreuung

*** Mittelschulen Herschelschule, Hummelsteiner Weg, Sperberschule, Scharrerschule Fügt man die Mittelschule Georg-Holzbauer-Schule noch hinzu, erhöhen sich Klassenanzahl und Raumkapazität je um etwa 12.

Das vorgelegte Tableau ist eine Möglichkeit der Verteilung. Es zeigt:

Selbst bei einer Aufgabe der Mittelschulnutzung im Gebäude am Herschelplatz können die Grundschulbedarfe und die Mittagsbetreuung im Bestand in der Südstadt nicht gleichzeitig voll abgedeckt werden. Es fehlen dann etwa Kapazitäten für etwa 8 bis 10 Klassen im Bereich der Grundschule und es ist lediglich Platz für 60 Klassen der Mittelschulen. Dem steht an den Mittelschulen aber ein absehbarer Bedarf von 80 Klassen + X gegenüber.

Konsequenz: In der Südstadt ist ein zusätzlicher Standort für die Mittelschulnutzung zwingend. Die Größenverhältnisse liegen im Bereich einer 5-zügigen Mittelschule (25 bis 27 Klassenzimmer + Fachunterricht + ...) Details werden im Abschnitt über die Mittelschulen dargestellt (5.5.5). Neben dem Bau dieser Mittelschule sind kleinere Grundschulmaßnahmen erforderlich. Die Grundstücke geben dies nur teils her.

Statt der Aufgabe der Mittelschulnutzung in der Herschelschule ließen sich auch andere Konstellationen kalkulieren. Den grundsätzlichen Raumbedarf beeinflusst dies aber nicht. In jedem Fall werden Anpassungen der Sprengelgrenzen nötig.

Die Schülerhochrechnung lässt nicht erwarten, dass durch geschicktes hin und her Verteilen von Grundschülern die Klassenanzahlen reduziert werden können. Der Durchschnitt gemittelt über alle Schüler und Klassen im Bereich von der Herschelschule bis zur Scharrerschule liegt nach der Hochrechnung in den nächsten Jahren bei etwa 20,5 bis 21 Schülern je Klasse, also dem vermuteten künftigen bayerischen Durchschnitt. Eine weitere Reduzierung der durchschnittlichen Klassengrößen an den GS Herschelschule, GS Wiesenschule, GS Kopernikusschule, GS Holzgartenschule und GS Sperberschule um einen Schüler je Klasse würde sogar bedeuten, dass etwa 130 Kinder in zusätzlichen Schulräumen zu versorgen wären. Platz an den Bestandsgebäuden ist nicht vorhanden.

In den zugrunde liegenden Bevölkerungshochrechnungen ist die Bebauung Südbahnhof / Brunnecker Str. nicht enthalten. Sollte diese erfolgen, so ist hier festzustellen:

- Die benachbarte GS Bauernfeindsiedlung ist, wenn überhaupt, nur gering aufnahmefähig.
- Die benachbarte GS/MS Sperberschule ist überfüllt.

Je nach Größe der Entwicklung des Gebietes Südbahnhof sind dort vermutlich Einwohner beheimatet für zwischen 0,5 bis 3 Züge GS. Alles spricht also dafür im Zusammenhang mit dem Südbahnhof eine neu GS zu bauen, die mindestens einen Zug aus der GS Sperberschule übernimmt, um die schon vorhandenen Räumängel der GS Sperberschule zu beheben.

Im Zuge der Feinplanungen sind dann zu gegebener Zeit noch einmal die Hochrechnungen für die nördlich der GS Sperberschule gelegenen GS Wiesenschule, GS Kopernikusschule und GS Holzgartenschule zu betrachten. Möglicherweise ist es erforderlich einzelne Straßenzüge der drei genannten GS dem Sprengel GS Sperberschule zuzuweisen und gleichzeitig weitere Schüler aus dem Hasenbuck der neuen Schule am Südbahnhof zuzuweisen.

5.5.5 Nürnberg Süd (Südstadt, Maiach, Gartenstadt)

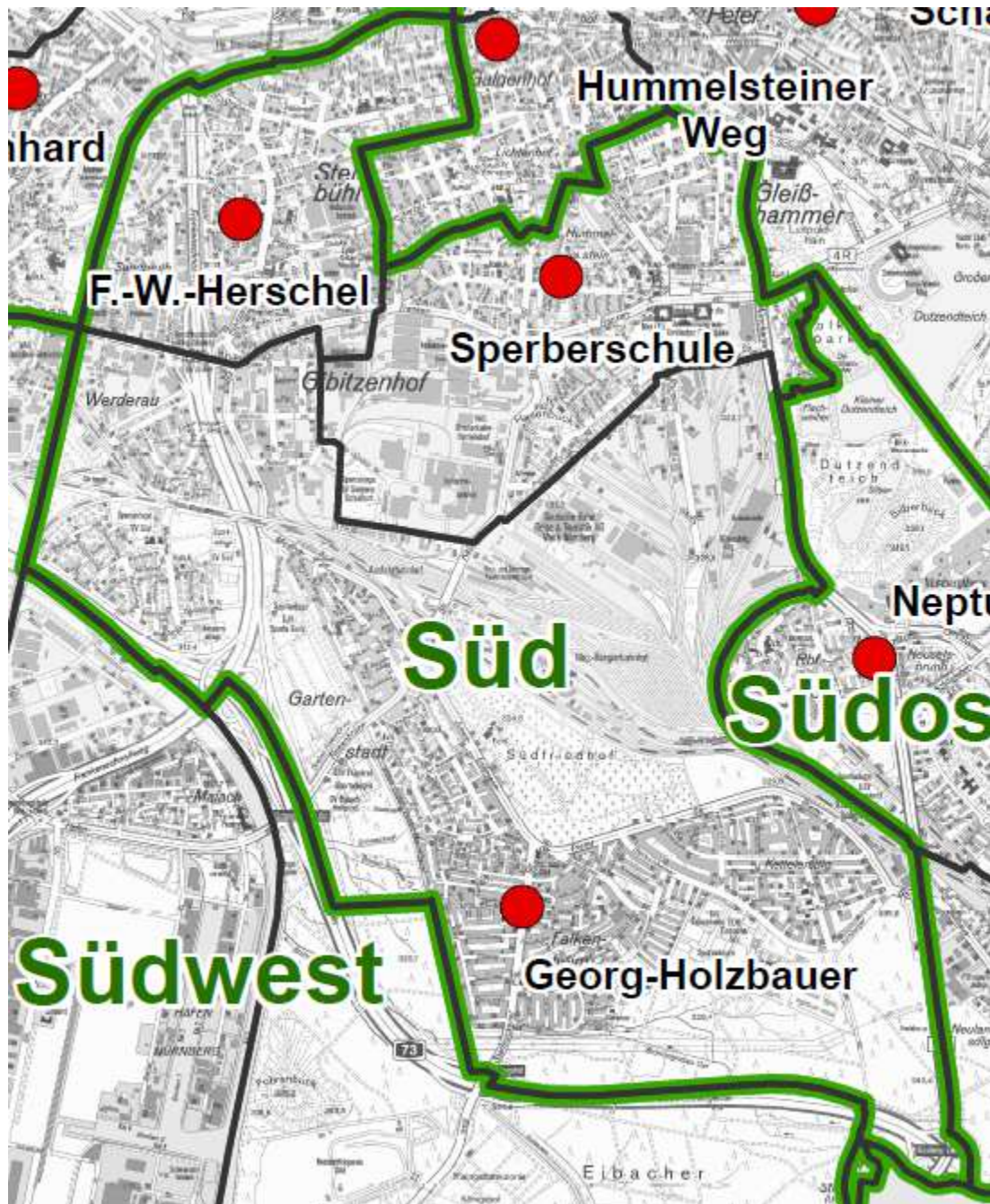
Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule	(2014/15: 22 Klassen)	(GS)
MS Georg-Holzbauer-Schule	(2014/15: 12 Klassen)	
MS Sperberschule	(2014/15: 18 Klassen)	(GS)

Im Zusammenhang sind die Schulen aus dem Planungsbereich Mitte / Ost (5.5.4) mit zu sehen:

MS Hummelsteiner Weg	(2014/15: 24 Klassen)	
MS Scharrerschule	(2014/15: 18 Klassen)	(GS)
Insgesamt	2014/15: 94 Klassen	

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS).



In der Graphik am oberen rechten Rand: Scharrerschule

Die Schülerzahlen der fünf Mittelschulen (Georg-Holzbauer-Schule, Herschel-Schule, Sperberschule, Hummelsteiner Weg, Scharrerschule) entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.5		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße		
Schüler Ist		2006/2007	1301		0	0		Entwicklung Klassenzahlen bei Durchschnitt 19,50	
		2007/2008	1215		0	0			
		2008/2009	1231		2085	96			
		2009/2010	1352		2019	96	21,03		
		2010/2011	1179		1975	95	20,79		
		2011/2012	1237		1872	95	19,71		
		2012/2013	1201		1882	94	20,02		
		2013/2014	1143		1912	94	20,34	Hochrechnung Klassen	durchschnittl. Größe
		2014/2015	1183		1923	94	20,46		
Hochrechnung	Kinder 1.-4. Jgst	2015/2016	1243		1848	88	21,00	95	19,45
		2016/2017	1250		1844	87	21,20	95	19,41
		2017/2018	1310		1873	89	21,04	96	19,51
		2018/2019	1221		1889	89	21,22	97	19,47
	Kinder sind geboren	2019/2020	1240		1911	88	21,72	98	19,50
		2020/2021	1233		1914	87	22,00	98	19,53
		2021/2022	1280		1920	88	21,82	98	19,60
		2022/2023	1252		1901	86	22,11	98	19,40
		2023/2024	1271		1907	86	22,18	98	19,46
	Kinder noch nicht geboren	2024/2025	1260		1911	86	22,23	98	19,51
		2025/2026	1258		1922	86	22,35	99	19,42
		2026/2027	1257		1913	87	21,99	98	19,52
		2027/2028	1253		1915	86	22,26	98	19,54
		2028/2029	1246		1906	86	22,17	98	19,45

Nach Hochrechnung sinken Klassen und Schülerzahlen von 94 Klassen um etwa einen Zug auf 86 bis 88 Klassen. Dann würden aber rechnerisch einzelne Klassen gebildet mit deutlich über 25 Schülern. Parallel steht eine Berechnung mit einem Klassendurchschnitt von 19,50 Schüler je Klasse. Sie führt zu einem Bedarf für ca. 96 Klassen. Vermutlich wird sich der Bedarf bei ca. 92 bis 94 Klassen einpendeln.

Im Abschnitt über die Grundschulen in der Südstadt wurde für die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule eine Kapazität von 0 (!) Klassen angesetzt, um die Raumprobleme der Grundschulen wenigstens rechnerisch weitgehend in den Griff zu bekommen. Gebundene

Ganztagsschule wäre dann je an der GS und MS Scharrerschule sowie eventuell an der GS Herschelschule (je ein Zug) möglich.

Für die Mittelschulen ergäben die Setzungen für die Grundschulversorgung folgendes Tableau im Verhältnis von Klassenzahleentwicklung und Raumkapazitäten:

Klassen im Schuljahr	MS Herschel- schule	MS Hummel- steiner Weg	MS Sperber- schule	MS Scharrer- schule	MS Georg- Holzbauer- Schule	Summe MS
2013/14	22	24	18	18	12	94
2014/15	22	24	18	18	12	94
2018/19	22	22	16	17	12	(89) 92
2023/24	20	22	17	16	12	(86) 92
	Nach Befriedigung der Grundschulbedarfe noch vorhandene Raumkapazitäten am jeweiligen Standort für die Mittelschule					
	0!	21	20	19	11	71

Will man für den Bereich der Südstadt eine Versorgung der Mittagsbetreuungen in der Größenordnung des Stadtratsbeschlusses vom 25.09.2013 und eine Ausstattung der Schulen analog der Schulbaurichtlinien, so ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf an Schulraumkapazitäten in der Größenordnung 8 bis 12 Klassen an Grundschulen und gut 20 Klassen an der Mittelschule. Dies entspricht Hauptnutzflächen für Halbtagschulen in einer Größenordnung von mindestens 4.700 qm.

Insgesamt handelt es sich im Bereich der Südstadt um etwa 18 Züge Mittelschule, für die aktuell nur ein einziger Ganztagszug Zug einkalkuliert ist. Zwei weitere gebundene Ganztagszüge für die Mittelschule wären sinnvoll und sollten wegen Synergieeffekten an einem einzigen Standort entstehen. Hier handelt es sich noch einmal um eine Hauptnutzflächen von vielleicht 800 bis 1000 qm.

Die notwendige Hauptnutzfläche über 5.500 qm wird an dieser Stelle genannt, weil fraglich ist, ob man dieses Bauprogramm auf den vorhandenen Flächen überhaupt unterbringen kann. In der Südstadt jedenfalls etwa zwischen Hasenbuck und Hauptbahnhof wird sich eine solche Fläche wohl nicht finden lassen.

Die Schulverwaltung plant deshalb eine Mittelschule mit etwa 27 Klassen und ausreichend großem Ganztagsbetrieb (etwa 2 Züge) auf dem Gelände an der Grundschule Maiacher Straße. Mit einer ersten Baumassenstudie (Neubau Mittelschule, Sanierung Grundschule, Sportbedarfe, ausreichender Ganztagsbetrieb) lassen sich die tatsächlich möglichen Schülerzahlen an der Maicher Str. genauer bestimmen. Dann wäre die Planung auf Ebene der Grundschulsprengel unter der Prämisse „kurze Beine – kurze Wege“ im Nürnberger Süden noch einmal im Detail zu führen.

Die Einzugsbereiche zweier Ganztagsschulstandorte an einer Mittelschule Scharrerrstr. und an einer Mittelschule neben der Maiacher Grundschule würden sich mit der Überschneidung im Bereich Tafelfeldstr., Voltastr. Und Pillenreuther Str. gegenseitig gut ergänzen.

